

Festival

Ars Electronica ruft die "Post City" aus

Linzer Festival heuer über Zukunft der Städte.

Linz. Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Die Ars Electronica 2015 geht heuer dieser Frage nach und beleuchtet, welche Herausforderungen auf die urbanen Lebensräume des 21. Jahrhunderts zukommen werden. Eine "Post City" - so auch der Titel des Festivals - im doppelten Sinn entsteht im Linzer Bahnhofsviertel: Das ehemalige Post-Logistik-Zentrum fungiert als "temporäres Stadtlabor".

Im Jahr 1900 lebten zehn Prozent der Weltbevölkerung in Städten, rechnete Festival-Direktorin Christine Schöpf vor, derzeit sind es 50 Prozent, in 50 Jahren sollen es 70 Prozent sein. Das wirft Fragen auf: Wie ist die Mobilität zu gestalten, "damit wir nicht im Stau ersticken", werden in den Fabriken nur mehr Roboter arbeiten oder welche Konsequenzen wird der Klimawandel haben? Das diesjährige Festival von 3. bis 7. September wird in vier Themenkreise strukturiert: Bei "Future Mobility" geht es nicht nur um die Mobilität von Menschen, sondern auch um jene von Gütern und Daten. "Future Work" stellt die Frage nach den Jobs nach der Krise und der Rollenverteilung von Mensch und Maschine. "Future Citizens" befasst sich mit dem Zusammenleben der immer zahlreicher werdenden Städter, "Future Resilience" mit den möglichen Gefahren für die Ballungsräume - von Überwachung bis Klimawandel.

Das Festival nimmt heuer neben den üblichen Locations - AEC, Lentos, Brucknerhaus, Kulturquartier, Central und Hauptplatz - auch das 100.000 Quadratmeter große ehemalige Post-Logistik-Zentrum am Hauptbahnhof in Beschlag. Wie genau das Areal bespielt wird, sei noch "Work in Progress".

URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/741163_Ars-Electronica-ruft-die-Post-City-aus.html

© 2015 Wiener Zeitung